

Wie die Pfalz an Bayern kam...

Rundschreiben an die Herrn Geistlichen der drei Confessionen des Kreises Landau, Landau 2. Mai 1816, Anlage: Besitz-Ergreifungs-Patent des bayerischen Königs Maximilian I. Joseph für die „Landestheile auf dem Ueberrheine“, München 30. April 1816

Quelle: Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz Abt. 167 Nr. 1084

Zum 1. Mai 1816 nahm König Maximilian I. Joseph von Bayern auf der Grundlage eines Tauschvertrags mit dem österreichischen Kaiser Franz I. das Gebiet der „Landestheile auf dem Ueberrheine“ in Besitz. Mit der Verwaltung des Gebietes, das in dem Patent genau bezeichnet wurde und bis 1837 die Bezeichnung „baierischer Rheinkreis“ erhielt, wurde Freiherr Franz Xaver von Zwackh beauftragt.

Das Patent wurde im „Amtsblatt für das kön[iglich-]baierische Gebiet auf dem linken Rheinufer“, das in der Kreishauptstadt Speyer erschien, unter Nr. 1 vom 1. Juli 1816 veröffentlicht. Doch zuvor waren bereits Rundschreiben unter anderem an die Pfarrerschaft verschickt worden. Der Kreisdirektor von Landau, Wilhelm Petersen, sandte am 2. Mai des Jahres ein Schreiben an die „Herrn Geistlichen der drei Confessionen des Kreises Landau“. Mit den drei Konfessionen waren die katholischen und – vor der Union des Jahres 1818 – die reformierten und lutherischen Pfarrer gemeint. Diese wurden aufgefordert, das Besitz-Ergreifungs-Patent, das dem Schreiben beilag, an drei aufeinander folgenden Sonntagen in den Kirchen von der Kanzel zu verlesen. Sie sollten den Empfang des Schreibens quittieren und erhielten überdies den Auftrag, nach Ablauf der drei Sonntage die Verkündigung als vollzogen zu melden.

Damit gehörte die Pfalz zu Bayern. Diese Bindung wurde nach Ende des Zweiten Weltkrieges durch den Zuschnitt der Besatzungszonen beendet. Die Pfalz gehörte seit Juli 1945 zur französischen Zone und wurde am 30. August 1946 Teil des neuen Bundeslandes Rheinland-Pfalz.

Leicht veränderter Wiederabdruck aus:

Gabriele Stüber: Rundschreiben an die Herrn Geistlichen der drei Confessionen des Kreises Landau, 2. Mai 1816. In: Lenelotte Möller, Walter Rummel, Armin Schlechter (Hgg.): „auf ewige Zeiten zugehören“. Die Entstehung der bayerischen Pfalz 1816. Ubstadt-Weiher 2016, S. 304f.

Literaturempfehlung

-Walter Rummel, Franz Maier, Joachim Hennig: Verfassung, Verwaltung und Justiz. In: Friedrich P. Kahlenberg und Michael Kißener (Hgg.): Kreuz, Rad, Löwe. Rheinland-Pfalz und seine Geschichte. Bd. 2: Vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zum 21. Jahrhundert. Mainz 2012, S. 179-258, S. 189-194.